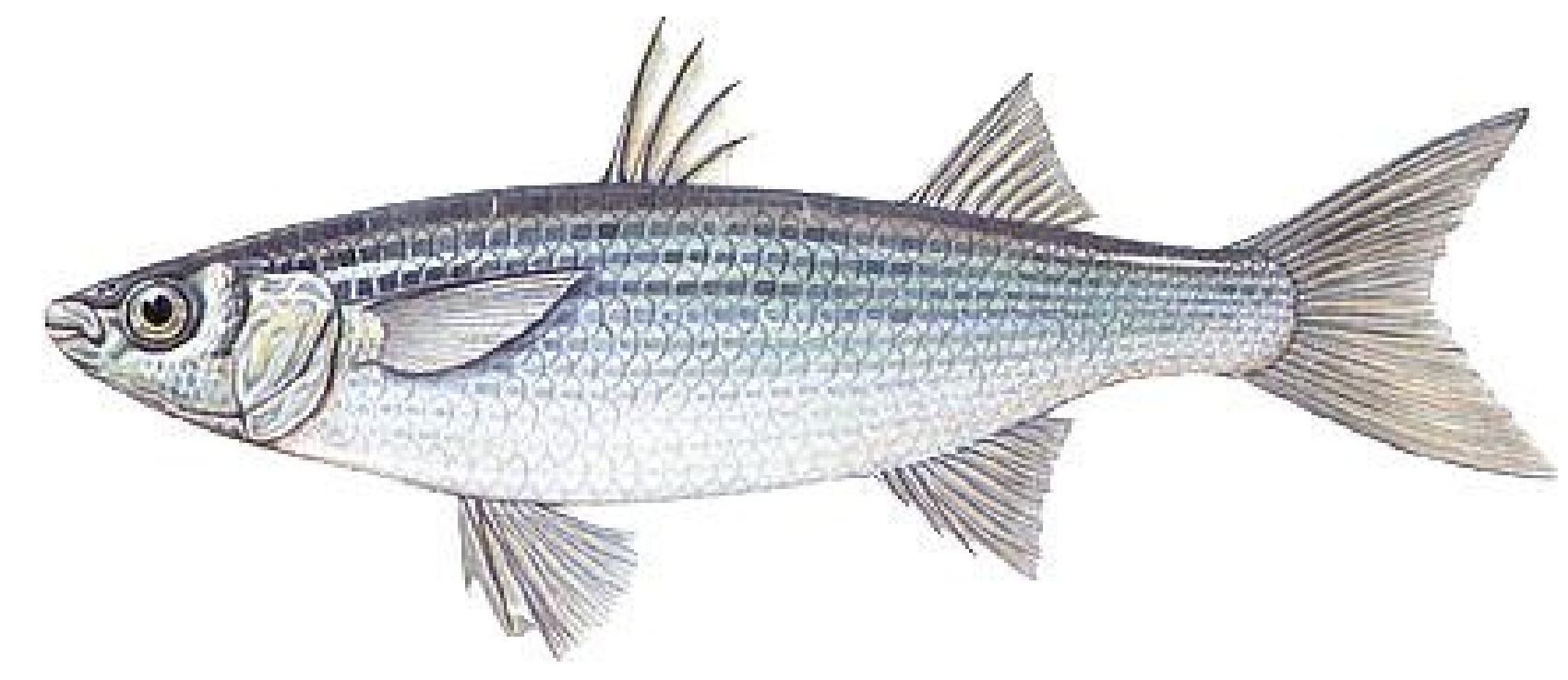


Die Meeräsche



Ein alter Bekannter neu entdeckt

T. Staufenger¹, P. Krost², J.P. Schröder³, M. Schaber⁴, C. Petereit⁵

Warum Meeräsche?

- Omnivor
- Aquakultur erprobt
- Hervorragender Speisefisch
- Bereits seit 1853 in der Ostsee bekannt



Fig.1.: Die dicklippige Meeräsche (*Chelon labrosus*)
Bild: Mempel, GEOMAR

Die Meeräsche ist seit langem als Speisefisch bekannt. Sie hat schmackhaftes, weißes, saftiges Fleisch, wenig Gräten und lässt sich vielfältig zubereiten. Eigentlich beheimatet im Mittelmeer, kennt man die Meeräsche (Fig.1.) schon seit 1853 (Mohr 1928) als Sommergast in der Kieler Bucht und weiten Teilen der Ostsee (Fig. 2). So wird sie in den Sommermonaten von dänischen Fischern gefangen und in größeren Mengen angelandet (Fig.3). Meeräschen werden bereits im Mittelmeer und in Asien in Aquakulturen gehalten (Ohren 1981). Der große Vorteil der Meeräsche besteht hierbei nicht nur in den hervorragenden Eigenschaften als Speisefisch, sondern auch in der Ernährungsweise der Meeräsche.

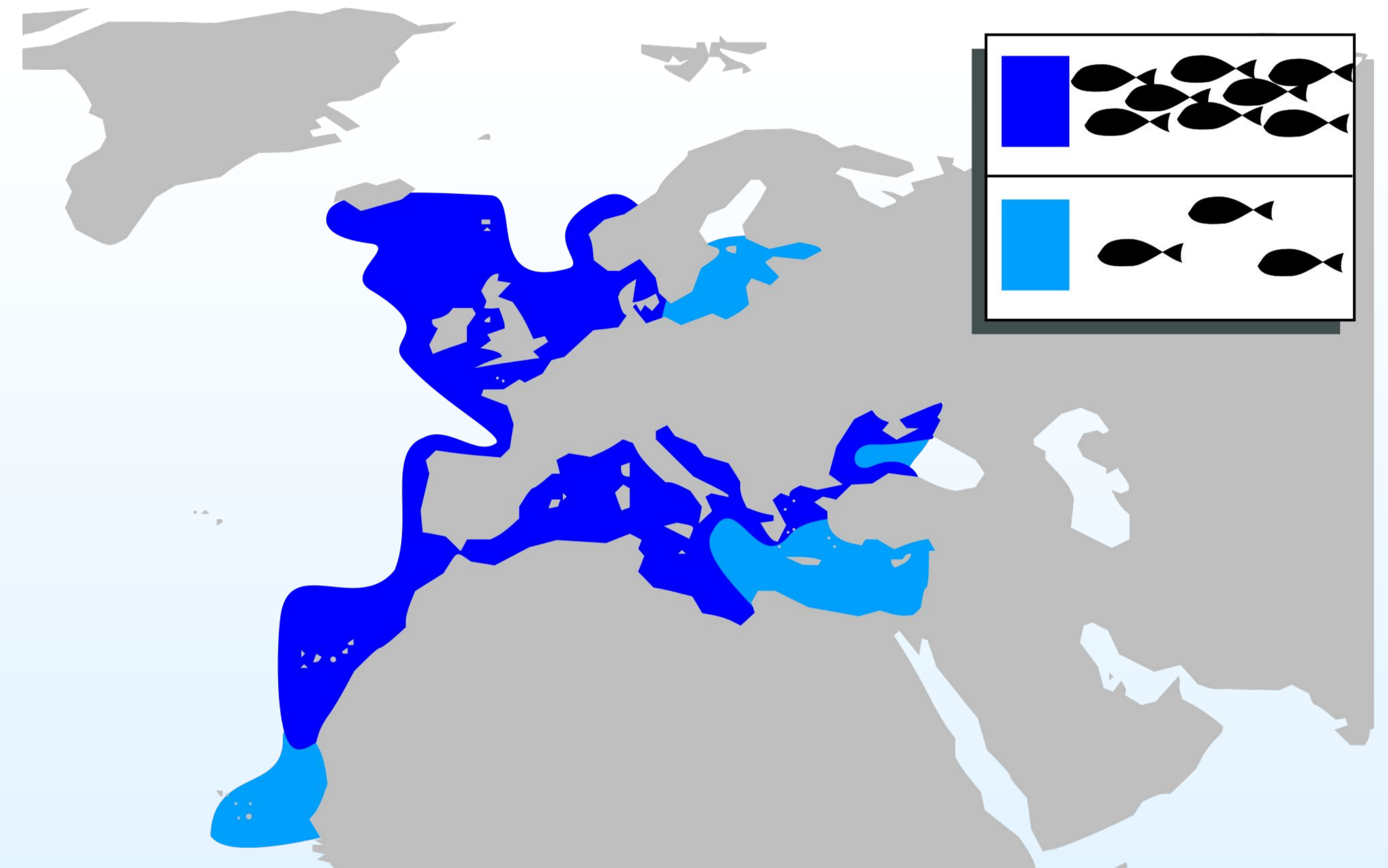


Fig.2.: Verbreitungsgebiet der Meeräsche (Misigon)

Im Gegensatz zu den gängigen „fleischfressenden“ Fischen in der Aquakultur ist die Meeräsche ein „Allesfresser“ der zu einem Großteil mit pflanzlicher Nahrung ernährt werden kann. Hierdurch wird nicht nur der Eintrag von Nährstoffen vermindert, sondern es ermöglicht auch eine ressourcenschonende integrierte multitrophische Aquakultur. Eine integrierte Zucht von Futterorganismen wie Miesmuscheln und Algen kann so ein Ausweg aus der Nutzung von Fischmehl zur Versorgung von Aquakulturen mit Futter sein. Netzkäfige bieten durch ihre ständige Exposition im Wasser einer Vielzahl von Aufwuchsorganismen eine Oberfläche. Diese Organismen dienen der Meeräsche als Nahrung und daher fungieren die Tiere auf diese Weise als natürlicher, biologischer Reinigungsorganismus, der zusätzlich so eigene Biomasse aufbauen kann.

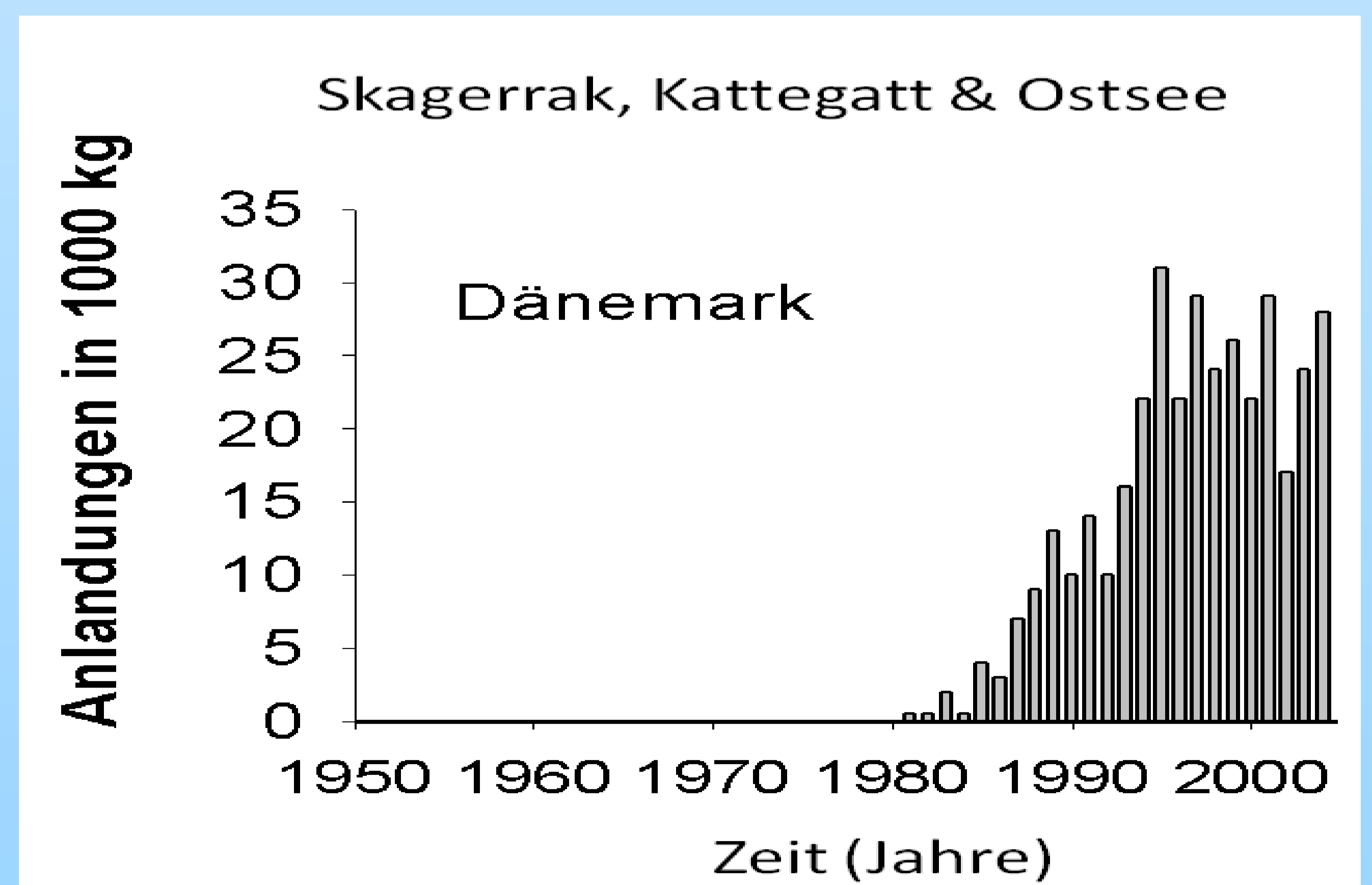


Fig.3.: Meeräschenfänge bis 2007 (Enghoff 2007)

Bildnachweis:

- Fig.2: Misigon 2010 - http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Chelon_labrosus_mapa.svg
- Meerräsche - habitus Zeichnung - www.haken.ch_img_fishb_33

[1] oceanBASIS, Tiessenkai 12, 24159 Kiel

[2] CRM-Coastal Research and Management, Tiessenkai 12, 24159 Kiel

[3] GMA – Gesellschaft für Marine Aquakultur mbH, Hafentörn 3, 25761 Büsum

[4] Institut für Seefischerei, Palmaille 9, 22767 Hamburg

[5] GEOMAR, Düsternbrooker Weg 20, 24105 Kiel

Referenzen:

- Enghoff (2007)
- Mohr (1928)
- Ohren (1981)

oceanBASIS

sea.science.solutions.
oceanBASIS GmbH
Tiessenkai 12
D- 24159 Kiel
info@oceanbasis.de
www.oceanbasis.de/actives